

# Naruto Shippuuden/Generation DX

## Eine ganz neue Naruto Geschichte

Von Zockerseele\_18

### Kapitel 8: Kapitel 8(Friedhofbesuch/Liebe an einen Regentag)

Kapitel 8(Friedhofbesuch/Liebe an einen Regentag)

Im Krankenhaus früh am Morgen, erwachte ein junges Mädchen mit blonden Haaren und blauen Augen. Sie fühlte sich als wäre ein Wild gewordener Eber auf sie getrampelt wäre. Sie erinnert sich nur noch das sie einen komischen Kerl begegnet ist mit einem Schwarzen Mantel mit roten Wolken drauf. Einer von Akasuki, aber was wollte sie von ihr? Höchstens etwas von ihrer Mutter weil sie... Oh Gott, könnte es sein das. Ihr kamen die Tränen. Sie hat ihre Mutter verloren. Aber wieso sind sie jetzt hinter sie her. Weiter zu Denken kam sie nicht denn jemand in ihr Zimmer kam.

„Gut das du Wach bist und...wieso weinst du?“ kam es von Ankommling. Ein junger Mann in Alter von 19 Jahren mit blonden Haar das etwas Stachlig wirkt. Er setzte sich zu ihr ans Bett. „Wer sind sie?“ fragte das Mädchen gleich. „Ich bin Naruto Uzumaki, du bist in Konoha.“ Antwortete der Fuchsninja. Das Mädchen schlurzte immer noch, bis sie vollkommen in Tränen ausbricht und sich an Naruto schmiegte. „schniff...meine Mutter...sie haben...schniff...sie mir genommen.“

Naruto konnte sich schon denken wer das getan hat. Die Mutter von der Kleinen war ein Jinchuriki und Akasuki war hinter sie her. Und zu verhindern das diese Gauner ihren Plan näher kommen, hat sie irgendwie den Biju in den Körper ihrer Tochter versiegelt und sich für sie geopfert. Es war bestimmt eine Schwere Entscheidung für sie gewesen. Naruto legte einen Arm um seinen zukünftigen Schützling. „Ich werde auf dich aufpassen. In Konoha bist du in Sicherheit. Von nun an, werde ich dein Sensei sein und du bist offiziell ein Ge-nin.“ Das Mädchen schaute zu Naruto ungläubig hoch aber, lächelt sofort und drückte ihn noch fester.(Da kommt ja noch etwas auf mich zu) dachte Naruto mit einem Lächeln. „Darf ich deinen Namen erfahren?“ fragte er gleich hinterher. „Nii Yukito.“ War die Antwort. Naruto glaubte sich verhöhnt zu haben. Der Name klang fast so wie Yugito, die Trägerin der zweischwänzigen Katze. Das heißt vor ihm sitzt ihre Tochter. „Also Morgen wirst du entlassen. Triff mich am Heldendenkmal, um 9.00 Uhr, klar soweit?“ Yukito nickte heftig und lächelte immer noch. Naruto verließ das Krankenhaus und schlenderte durch die Straßen von Konoha und sah wie sich Hinata und TenTen über irgendwas unterhalten. „Hallo Mädels, worüber spricht ihr?“ fragte er gleich. Hinata wurde etwas rot aber, begrüßte Naruto. „Hast du es nicht gehört. Sasuke hat um Sakuras Hand angehalten.“ Sagte TenTen mit Begeisterung. (Wurde aber auch, Zeit.) lachte Naruto innerlich. „Wie sieht es mit euch aus. Wollt ihr

auch irgendwann heiraten?“ TenTen und Hinata wurden rot im Gesicht. Naruto fand es einfach nur komisch. Aber Hinata sieht irgendwie Süß aus wenn sie Rot wird, das ist nicht zu leugnen. Ein warmes Gefühl kam in Naruto hoch. Etwas was er zuvor nie gefühlt hat. Ist das vielleicht...“Liebe“ murmelt Naruto leise vor sich hin. „Hast du was, Naruto?“ fragte die Hyuuga. Naruto wurde so in die Realität zurück geholt. Er winkte ab. Dann hörte man ein Grollen und alle Bewohner schauen zum Himmel auf. „Es zieht ein Unwetter auf.“ „Ja, und in Suna wird wahrscheinlich dasselbe ablaufen.“

Naruto schaute zum Himmel und schließt die Augen. „Ja, aber...Das heißt nicht das unbedingt etwas schlimmes passiert. Auch bei einen kalten Regentag wie denn, kann Warmes hervor bringen.“ Sagte der Uzumaki und setzte seinen Weg fort. Hinata und ihre Freundin schauten ihn Verwirrt hinterher. „Er hat sich wirklich verändert.“ Sagte die Blauhaarige und schaute ihren heimlichen Schwarm hinterher. Irgendwann wird sie es ihn sagen....Irgendwann.

### In Sunagakure

In Sunagakure hat der Regen schon eingesetzt und keiner der Bewohner ist auf den Straßen. Alle Bewohner bis auf Gaara, der mit einen Regenschirm durch die Straßen von Suna geht. Jeder würde sich fragen wieso er bei einen Unwetter wie diesen hier draußen unterwegs ist. Er selbst weiß es auch nicht genau aber, er wollte mal raus aus dem Büro. Er ging eine Weile bis er am Friedhof vorbei kommt. (Schon Komisch, und dabei liegen einige hier, wegen mir.) dachte sich Gaara. Er wollte weiter gehen bis er etwas hörte das vom Friedhof kommt. Es klingt als ob jemand weint. Sah sich um und entdeckte jemanden an einen Grab. Offenbar ist er doch nicht der einzige der bei denn Unwetter draußen ist. Er ging näher zum Grabstein hin und jetzt sah er genau wer da steht, es ist...

„Matsuri, Was machst du hier?“ fragte er seine Schülerin, oder besser Gesagt ehemalige Schülerin. Die angesprochene Schreckte auf und wischte sich die Tränen Weg. Sie muss schon lange weinen, denn ihre Augen sind ganz gerötet sind.

„Gaara, ich...Ähm....Naja, ich bin...“ stotterte sie. Sie wollte Gaara nicht zeigen das sie Schwach ist. Doch Gaara ist kein Idiot und merkte was hier los ist. Er machte einpaar Schritte und schaute auf dem Grabstein. „Das Grab deiner Eltern?“ fragte er mit seiner Üblichen Stimme. Die Braunhaarige nickte nur. Sie standen einfach nur vor den Grab und schweigen. Der Kazekage hörte wie Matsuri mit sich selbst rang. Sie will wohl in seiner Gegenwart nicht weinen. Es schmerzt ihn, sie so zusehen. Er mochte Matsuri wirklich sehr. Immer wenn er sie sieht, wird ihn immer warm ums Herz. Er hat es vor einiger Zeit hat er es Ignoriert, doch er fühlte sich einfach zu ihr hin gezogen.

„Du kannst ruhig weinen, Matsuri.“ Sagte er und ehe er sich versieht, hat sich Matsuri ihren Kopf gegen seine Brust gelehnt und weint Hemmungslos. Gaara legte seinen freien Arm um sie und spendet so Trost und Wärme. Der Rothaarige merkte wie nass Matsuris Klamotten schon sind. Sie muss Stunden schon hier draußen sein. Und eine Antwort abzuwarten, nahm er sie unter seinen Schirm und die beiden Suna-nin gingen zu Gaara nach Hause.

Dort angekommen legte Gaara seinen nassen Mantel ab und warf ihn in den Wäschekorb. „Dir ist sicherlich kalt. Geh erst mal ins Bad und nimm eine Warme Dusche.“

Matsuri nickte nur schüchtern und ging ins Bad. Dort zog sie ihre nassen Klamotten

aus und stellte sich unter die Dusche. Während das warme Wasser auf ihre Haut prasselt, dachte sie wieder über ihre Eltern nach. Durch Waffen kam ihre Eltern ums Leben. Seitdem hatte sie Waffen verabscheut, sich von den ferngehalten. Doch als sie Gaaras Schülerin wurde, hat sie diese Angst davor überwunden. Als sie von dieser Ninjagruppe entführt wurde sie von Gaara und den Ninjas aus Konoha gerettet. Darauf hin hatte sie was den richtigen Umgang mit Waffen angeht die Experten aufgesucht, nämlich TenTen aus Konoha und sie hatte es in wenigen Tagen den Umgang mit Lanze, Peitsche und Kurzschwert. Dann lernte sie bei Gaaras ehemaligen Sensei Baki das Windchakra zu beherrschen und hat somit ihre eignenden Jutsu. Aber dennoch, ihre Eltern bringt das auch nicht zurück. Und sie fing wieder an zu weinen. „Wieso kann ich nicht einmal....wenn ich an sie denke...nicht weinen.“ Sagte sie zu sich selbst. Dann merkte sie wie sich zwei starke Arme um sie legten. Sie erschreckte leicht und drehte ihren Kopf leicht nach links. „Es tut mir leid, was mit deinen Eltern passiert ist, doch gräme dich nicht.“ „G...Gaara!“ Gaara war einfach zu ihr unter die Dusche gekommen(Hey, Gaara. Da gibt es etwas das nennt sich Privatsphäre!!!) Matsuri wusste nicht so richtig was hier gerade passiert. Gaara kommt einfach rein, ohne anzuklopfen, ohne Schamgefühl(kennt der das überhaupt O\_o) und ohne Rücksicht. Eigentlich hätte die Braunhaarige ihn eine runter gehauen, doch sie genoss es irgendwie das er hier ist. Gaara zog seine ehemalige Schülerin zu sich näher heran und verstärkte die Umarmung. Matsuri wurde ziemlich rot im Gesicht das sie dachte sie verglüht.

„Gaara...Da gibt es etwas was du wissen solltest.“ Sagte sie und dreht sich so um das sie in die Augen von Gaara sehen konnte. „Und das wäre?“ „Seit ich deine Schülerin wurde, hätte ich dich immer bewundert. Ich verstand nicht wieso, dich....alle gefürchtet und gehasst haben. Aber, ich...habe es nie und ich...ich...ich...ich lieb...!“ in den Moment legt Gaara seine zwei Finger auf Matsuri Lippen und brachte sie so zum Schweigen und lächelt dabei. Die Brünette schaute erstaunt auf und der Rotschimmer wurde auf ihren Wangen stärker und auch auf Gaara war ein kleiner Rotschimmer zu sehen. „Du brauchst nichts zusagen, Matsuri.“ Sagte er und legte seine Lippen auf die ihrer. In den Moment durch fuhr beiden ein warmes Kribbelndes Gefühl durch ihren Körper. Als sie denn Kuss gelöst hat blinzelt Matsuri ungläubig aber, dann umarmte sie Gaara fester. „Was hältst du davon, das wir beide Schlafen gehen. Und Morgen gehen wir schön essen.“ Fragte Gaara und lächelt etwas breiter. Matsuri nickte darauf glücklich, stellte die Dusche aus und hüllte sich und Gaara in Bademäntel ein und gingen ins Schlafzimmer. Dort angekommen drückte Gaara seine Matsuri sachte ins Bett und versiegelte ihre Lippen wieder mit seinen.

„Ich liebe dich, Matsuri.“

„Ich liebe dich auch, Gaara.“

Zurück in Konoha

Dort regnete es noch stärker und man glaubte schon es gibt eine Überschwemmung. Und auch dort geht jemand die Straße von Konoha entlang doch nur mit einen dünnen T-Shirt, einer Jogginghose und einen Blumenstrauß in den Händen. Es war Itachi, der mit traurigen Blick den Weg lang ging. Er war schon klitsch nass, aber ihn störte es nicht. Er war auf dem Weg zum Friedhof, aber nicht irgendeinen. Den Uchihafriedhof. Er blieb kurz davor stehen, als hätte er Angst dort einzutreten. Es ist auch

verständlich, würden seine Eltern noch leben, wie hätte er das ihnen erklärt, das er die ganze Schuld auf sich genommen hat, sich einer Verbrecher Organisation angeschlossen und seinen jüngeren Bruder so auf Hass abgerichtet hat, nur um von ihm getötet zu werden.

Sein Vater hätte ihn bestimmt mit seinen Üblichen Predigten über Ehre, Stolz und so weiter gehalten. An denn Gedanken lächelt er etwas. Seine Mutter hingegen hätte ihn in die Arme geschlossen und ihn tröstende Worte zugeflüstert wie: „Gib dir nicht die Schuld daran, Niemand konnte das Verhindern oder so was ähnliches. Dann nach etlichen Minuten setzte Itachi einen Schritt vor denn anderen und kam an das Grab seiner Eltern.

„...Hallo Mum, Dad...Ich bins Itachi. Ich weiß nicht wie es jetzt sagen soll aber,...Ich lebe jetzt wieder in Konoha und habe mit Sasuke Frieden zwischen uns geschlossen. Ich weiß das ich mich nicht bei euch entschuldigen muss aber,.....es tut mir leid. Das ich euch nicht retten konnte und das ich Sasukes Leben halb zerstört habe. Es war aber, zum Schutz von Konoha und Sasuke.“ Beendete er seine Erzählung und legte den Strauß mit blauen Rosen aufs Grab.

„Ich verspreche es euch. Ich und Sasuke werden den Uchihaclan zur neuen Blüte wieder auferstehen lassen.“ Sagte Itachi und machte noch eine kurze Schweigeminute.

Als er auf dem Rückweg zum Uchiaviertel ist regnete es etwas schwächer aber immer noch ein Sturzregen. Der Uchiha bog gerade um die Ecke da sah er schon eine für ihn bekannte Person.

„Temari, Was machst du denn hier?“

Die angesprochene drehte sich erschreckt um und sah Itachi direkt ins Gesicht.

Sie wurde etwas Rot und wich etwas zurück. Itachi schaute kurz nach oben und sah wie Shikamaru und Ino sich bei ihm im Zimmer unterhalten. Darauf hin grinste der Uchiha leicht. „Stalkst du?“ fragte er. Temari wurde darauf noch röter und funkelt Itachi böse an. „Was interessiert dich das?“ fauchte sie ihn an. Der ältere Uchiha hob die Arme vor sich und schüttelt leicht den Kopf. Dann fiel der Blondhaarigen was ein. Wieso ist Itachi bei einem Regentag wie den hier draußen. Und das so leicht bekleidet. Nagut, sie war auch nicht Besser. Sie hatte auch nur leichtes Zeug an.

„Was machst du hier eigentlich, Itachi?“ „Ich....war auf dem Friedhof...meine Eltern besuchen.“ Kam es traurig von ihm. Temari blickte nach unten. Diese Sache scheint ihn auch richtig mitgenommen zuhaben. „Und jetzt sag mal was ist mit dir? Du bist auch bei einem Mistwetter draußen mit hautdünnen Klamotten.“ Kam es von Itachi. Temari funkelte ihn wieder böse an und drehte sich um und wollte gehen. Doch der Schwarzhaarige war schnelle, drehte sie wieder um und drückte sie nur mit einer Hand leicht gegen eine Wand. Der Regen prasselte immer noch auf die zwei Ninjas, doch den haben die beiden vergessen. „Krieg ich auch mal eine Antwort!“ sagte Itachi. Die beiden schauen sich in die Augen. Blau traf Schwarz. Temari fühlte förmlich wie ihr Herz richtig gegen die Brust hämmert. Sie war hin und her gerissen. Zum einen ist sie noch etwas in Shikamaru verliebt aber irgendwie fühlt sie sich auch zu dem Uchiha hingezogen. Plötzlich nähert sich Itachis Gesicht zu ihren Ohr hin. „Was ist los mit dir, Temari. Findest du gefallen an mir?“ fragte er grinsend.

Das wars, jetzt gleicht Temaris Gesicht einem Feuerlöscher. Jetzt muss sie es wissen. Itachi bekam es nicht so richtig mit als Temari an sein T-Shirt fasst und ihn kurz von ihr wegdrückt. „Hey, was soll das nun...?“ weiter kam Itachi nicht als die Sabakuno ihre Hände an seinen Hinterkopf legen, sich wieder zu ihr ran zog und den Uchiha küsste. Etwas überrumpelt riss Itachi ungläubig die Augen auf und glaubte er träumt gerade.

Doch dann schloss er die Augen und erwiderte den Kuss der Sabakuno. Etwas später beendeten sie den Kuss. Beide schauen sich noch in die Augen bis Itachi ihre Hand nahm und sie mit zum Uchiaviertel geht.

Zuhause angekommen zogen sich Temari und Itachi ihre Nassen Klamotten aus und der Uchiha wickelt Temari in einen Bademantel ein.

Sie saßen dann nur auf Itachis Bett und sagte nichts, bis der Schwarzhaarige das Schweigen unterbricht.

„Was sollte dieser Kuss?“ „Ich habe Shikamaru etwas nachgestalkt weil, ich noch twas in ihn verliebt war. Aber seit ich dich getroffen habe, fühlte ich mich zu dir irgendwie hingezogen und.....damit wollte ich testen, für wenn mein Herz wirklich schlägt.“ Erklärte sie.

Itachi rückte etwas näher und flüsterte ihr ins Ohr: „Und, weiß du es jetzt?“

Temari drehte sich zu Itachi und schaute ihn ins Gesicht. Er lächelt. Dieses Lächeln, es ist so verführerisch. Temari liebte es. Sie liebte IHN, da war sie sich jetzt sicher.

Das umarmte sie ihn und schaute ihn wieder in seine Onyxfarbende Augen und sagte: „Ja, ich weiß es jetzt.“

Ohne weiter etwas zuzusagen, war es Itachi der jetzt seine Lippen mit den von Temari vereint. Und ohne es zu merken drückte die Blondhaarige ihn aufs Bed.

So, Fertig.

Denn Rest überlasse ich euer Fantasie (: -P)

Dieses Kapitel widme ich an die, die allen das Paar ItachixTemari und GaaraxMatsuri lieben. Es war mir eine Ehre dieses Kapitel zuschreiben.

Wie es weiter geht erfahrt ihr im nächsten Kapitel!

Ringeschaun, reingehauen!

Die Zockerseele\_18